

der Vorderhüften, das erste Glied verdickt. Das erste Fühlerglied ist etwa ebenso lang als die Stirn zwischen den Augen breit, das zweite nicht voll doppelt so lang als das erste, das dritte etwas länger als das zweite, das letzte etwa um $\frac{1}{3}$ so lang als das dritte. Der Halsschild ist deutlich länger als am Basalrande breit, der letztgenannte breit ausgeschweift, mehr wie doppelt so breit als der Vorderrand. Die Scheibe flach gewölbt, nicht geneigt, etwa in der Mitte wenig scharf, quer eingedrückt. Der Basallobus ist dicht und ziemlich stark punktiert, die Seiten kaum gerundet, der Vorderlobus mit einer breiten Längsfurche. Das flache Schildchen ist unpunktiert. Die Hemielytren weit die Hinterkörperspitze überragend, durchsichtig, der Clavus und das Corium undeutlich, etwas runzelig punktiert, der Cuneus sehr lang, nach der Spitze zu kaum verengt, innen breit ausgeschweift, nach hinten zu nahe zur Membranzelle sich erstreckend. Die Membranzelle schmal mit ganz abgerundeter apikaler Innenecke. — Long. 4,5—5, lat. 2 mm.

Ist sehr nahe mit *Pr. philippinensis* Popp. verwandt, das erste Fühlerglied ist oben gelb, die Stirn ist ein wenig breiter, der Halsschild ist etwas weitläufiger punktiert, der Cuneus nach der Spitze zu kaum verschmälert und die apikale Innenseite der Membranzelle ist ganz abgerundet.

Taihorin!, I. 1910, 7. XI. 1911; Taihorinsho!, 7. IX. 1909; Fuhosho!, 1. IX., sehr zahlreiche Ex. (D. E. M., M. H., M. Hu.).

Taivaniella n. gen.

Der Körper ist gestreckt, oben auf dem Vorderkörper ziemlich glänzend, das Schildchen und die Hemielytren matt, die Oberseite dicht und kurz, halb abstehend, hell behaart. Der Kopf ist von oben gesehen kurz und viel breiter als lang, von vorne gesehen breit vorgezogen, wenig breiter als lang, von der Seite gesehen höher als lang. Die Stirn ist gewölbt, ungerandet und ungefurcht. Die Augen sind ziemlich groß, hervorspringend, ungranuliert, den Vorderrand des Halsschildes berührend. Der Clypeus ist ziemlich stark hervortretend, von der Stirn abgesetzt, von der Seite gesehen gewölbt und etwas nach hinten gebogen. Die Wangen sind mäßig hoch, die Kehle kurz, stark geneigt, der Gesichtswinkel ein rechter. Das Rostrum ist dick, bis zur Basis der Mittelhüften sich erstreckend, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend, das zweite Glied ebenso dick als das erste. Die Fühler sind gleich unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, die zwei ersten Glieder (die zwei letzten mutuliert) kurz und anliegend behaart, das erste wenig verdickt, das zweite unbedeutend dünner und viel länger als das erste. Der Halsschild ist etwas länger als breit, nach vorne zu ziemlich verengt. Die Scheibe ist flach gewölbt, nicht geneigt, sehr fein, wenig dicht punktiert, am Hinterrande der Calli scharf, quer eingedrückt, der Eindruck die Seiten überragend, die Calli scharf abgesetzt, gleich breit, bis zum Seitenrande sich erstreckend, kaum gewölbt, in der Mitte mit einer grubchenförmigen, kleinen Vertiefung. Die Apikalstruktur